



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Der V Die Ewigkeit Gottes ist nicht vnteilbar/ vnd auffeinander folgend.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

aber nicht gewüßt / von wem hat ers dan
hernach gelernet?

Der V. Atheismus.

Die ewigkeit Gottes ist nicht un-
teilbar / vnd ganz zugleich son-
der teilbar / vnd auffeinander
folgend.

Also leret Vorstius, pag. 226 mit die- 69
sen Worten: Vulgo putant, æterni-
tatem totam simul consistere, &
omnibus temporum differentiis co-
existere: Quæ sententia omninò falsa
est, & aliquot rationibus hic obiter re-
futanda. Sie haltens ins gemein dafür /
daß die ganze ewigkeit zugleich sey / vñ mit
allen vnterscheidlichen theilen derzeit zu-
gleich bestehe: Welche meinung aller ding
falsch ist / vnd muß an diesem ort mit etliche
argumenten kützlich widerlegt sein. Diß ist
aber die summa derselbigen gründe. Im
fall die Ewigkeit zugleich ist mit allen vnt-
erscheidlichen theilen der zeit / so folget
Erstlich / das alle theile der zeit / nemlich
was vergangen ist / was gegenwertig ist /
vnd

vnd was künfftig ist / zugleich vnd zusam-
men sey / in ansehung der ewigkeit: Zum and-
ern / daß Gott schaffen könne / daß die ver-
gangene zeit nicht warhafftig vergangen /
vnd die künfftige nicht in warheit künfftig
sey / weil beide die vergangene vñ künfftige
zeit / in der ewigkeit gegenwertig ist: Zum
drittē / daß das erste jar nach erschaffung der
welt eben das ient gegenwertige jar sey: Zum
viertē / daß die sachen in der ewigkeit nimmer
herfür kommen oder vntergehen / weil sie für
vnd für in der ewigkeit gegenwertig sind.

70 Vmb dieser leppischen argumente wil-
len / hat Borstius die gemeine lehr der heil-
ligen Väter vnd Theologen verlassen / vñ
die natur der ewigkeit zumahl vmbleren
dürffen: daß ich also beweise: Die ewigkeit
Gottes ist nicht ein accidens oder zufällig
ding an Gott / sonder das wesen Gottes /
wie Borstius nachgibt / pag. 27. Aber das
wesen Gottes ist vnteilbar / ist auch ganz
zugleich / darin keine auffeinander folgen-
de teile sind / sunst were es verenderlich vnd
verweslich. Derwegen ist auch die ewig-
keit Gottes vnteilbar / vnd ganz zugleich /
darin keine auffeinander folgende theile zu
finden. Darauß folge / daß sie auch ganz
zugleich

zugleich mit der vergangenen / seßigen / vnd
 künfftigen zeit bestehet : Nicht zwar in
 dem sin / wie Vorstius imaginirt / als wē
 alle vnterscheidliche teile der zeit zugleich
 vnd miteinander weren (den das ist falsch /
 sintemahl die vergangene / gegenwertige
 vnd künfftige zeit nimmer zugleich sind)
 sonder das ein jeglich teil der zeit / wen es
 actu ist / zugleich mit der ewigkeit ist. Den
 das vergangene teil der zeit / da es gegen-
 wertig war / da war es zugleich mit der e-
 wigkeit : Wie auch die jetzt gegenwertige
 zeit mit der ewigkeit zugleich ist : vnd die
 künfftige zeit / wen sie gegenwertig wirt /
 zugleich mit der ewigkeit sein wirt.

Hier auß werden die widrige Argumen-
 ta leichtlich auffgelöset. Den die erste con-
 sequenz / daran die folgende hangen / ist kei-
 nes wegs nachzugebē. Den es folget nicht /
 im fall die ganze ewigkeit zugleich ist mit
 allen teilen der zeit / das alsdan auch dies
 selbige teile der zeit / nemlich was vergan-
 gen / gegenwertig vnd zukünfftig ist / vnter
 sich auch zugleich sein müssen. Den die
 ganze ewigkeit ist nicht zugleich mit allen
 gesamt genommenen teilen der zeit / wie
 Vorstius setzt / sonder mit einem jeglichen
 abson

absonderlich genommenentheil / wie sie auff einander folgen. Zum exempel: Heut ist die ganze ewigkeit zugleich mit diesem tage: morgen wirt sie auch ganz zugleich sein mit dem nechstkünftigen tage / vbermorgen im gleichen mit demselbigen tage / vnd also fort. Daraus folget aber nicht / daß der heutige tag / morgen vnd vbermorgen / vnter sich zugleich sind / sonder viel mehr / daß einer auff den andern folge. Das erklere ich mit einem fast gleichen exempel. Der ganze himel / so groß er ist / ist heutigs tags zugleich mit Vorstio: Er wirt auch vber etliche jar / wen Vorstius tod ist / zugleich sein mit Vorstij Son / auch wen der gestorben ist / so wirt der himel zugleich sein mit Vorstij Enckel / vnd also von einem geschlecht zü andern. Daraus folget nicht / daß Vorstius / sein Son / sein Enckel / vnd seine folgende nachkommen / so viel der sein mögen / zugleich vnter sich auff erden leben werden. Auß dieser antwort wirt man die andere consequentias, welche auß Vorstio angezohen / leichtlich aufflösen / vnd hindertreiben können.

72

So mache ich nu diesen Schluß / daß die Calvinisten / welche dergleiche Atheismus

mos

mos, gottlose vnd ungehewre Lehrstück ih-
ren jüngern aufftringe / nicht Orthodoxi,
oder Rechtglaubige / sonder viel mehr Ca-
codoxi, böß: oder ungläubige / mit fugen
genant werden können: Sittenzahl die jes-
nige nicht recht / sonder unrecht glauben /
welche verleugnen / daß Gott vñendlich /
vñteilbar / bey vns gegenwertig sey / vñ
was des gleichen mehr ist.

Der fünffte Titel.

Zwinglianer.

Die Calvinisten werden Zwin-
lianer g. nant / den sie folgen
Zwinglio nach in der Lehr vom
Sacrament des Altars /
neulich / das Christus in demselbigen nicht
warhafftig zugegen sey. Sie deuten auch
die wort Christi: Das ist mein Leib / mit
Zwinglio auff diese meinung: Disß brot bes-
deutet meinen Leib. Das ist offenbar auß
dem büchlin Caluini, dessen Titel ist:
*Consensio mutua in re Sacramentaria mi-
nistrorum Tigurinae & Geneuensis Ec-
clesiae*: In welchem büchlin er zuerkens-
net